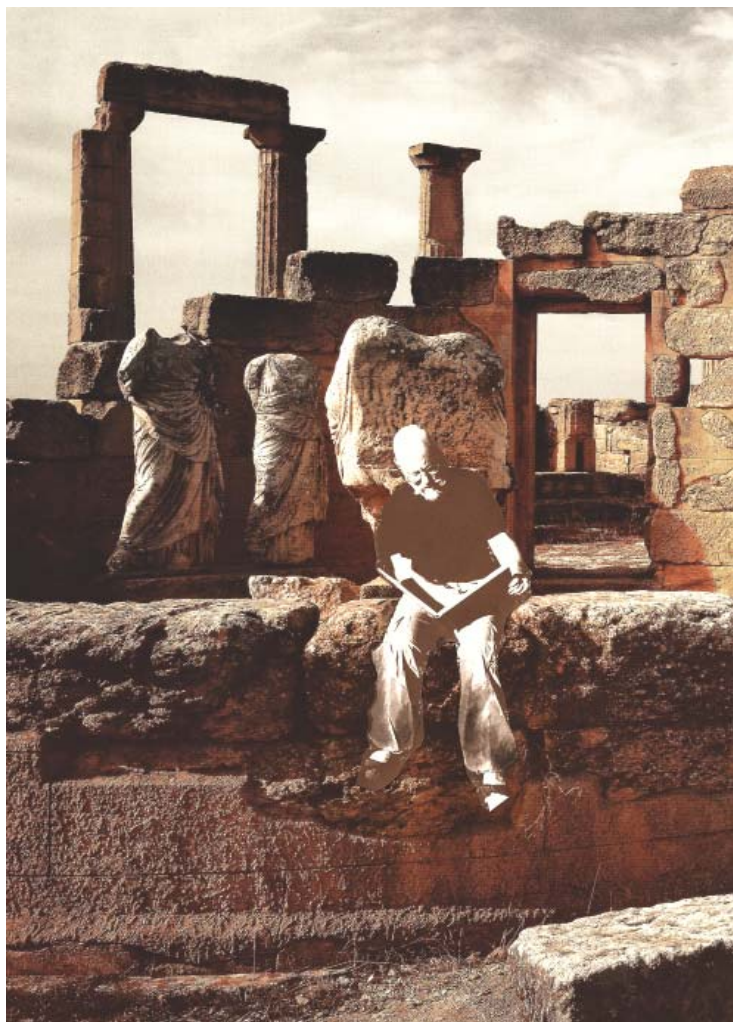




Dieter Bock von Lennep Der Pergamonaltar Handzeichnungen

Ausstellung des Ernst-Rietschel-Kulturringes e.V. im Kultursaal der VAMED Klinik Schloss Pulsnitz,
Wittgensteiner Straße 1, 01896 Pulsnitz; Telefon 035955 42318; geöffnet immer Sonntag 14-17 Uhr



Dieter Bock von Lennep wurde 1946 in Berlin geboren. Er absolvierte von 1961 bis 1964 eine Buchdruckerlehre. Von 1967 bis 1969 war er Volontär in der Restaurierung am Institut für Denkmalpflege in Berlin. In dieser Zeit machte er ein Abendstudium an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin-Weißensee und war Gasthörer an der Hochschule für industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein in Halle. Von 1969 bis 1971 studierte von Lennep an der Fachschule für Werbung und Gestaltung Berlin. 1971 zog er nach Dresden. Er arbeitete dort ab 1973 als freischaffender Maler und Grafiker. 1984 machte von Lennep eine Studienreise nach Kuba, 1999 nach Marokko und 2002 nach Guatemala und Honduras. Dieter Bock von Lennep war verheiratet mit der 1989 verstorbenen Malerin Christine Bock und der 2017 verstorbenen Bildhauerin Veronika von Appen und schied im März

2020 in Dresden aus dem Leben. Er schuf vor allem Tafelbilder, Farbstift-Zeichnungen, Fotografiken, Wandbilder und Installationen. Die Handzeichnungen zum Pergamonaltar erstanden in den Jahren 2014 bis 2016 in ständiger Auseinandersetzung mit dem Original in Berlin und der dazu vorhandenen Literatur und Geschichtsschreibung.

„Am frühen Nachmittag des 10. September 1878 stießen der deutsche Ingenieur Carl Humann mit seinen 14 türkischen Arbeitern auf die ersten blauweiß schimmernen marmornen Hochreliefs und einen Tag später auf die Altarfundamente der alten Attalidenmetropole von Pergamon. Was hier begann und mit einer ersten Aufstellung des Altars 1901 in Berlin endete, wird heute wie ein Weltwunder gesehen. Es ist die atemberaubende Darstellung eines mythischen Kampfes und des Sieges der olympischen Götter über die Kräfte des Chaos, der erdgeborenen Giganten. Spukhaft ragen heute die erhaltenen Altarteile von Pergamon in unsere Zeit. Noch in seinen auf uns überkommenen Trümmern erscheinen mir diese Werke als ein Gleichnis des ewigen Kampfes. Wo ganze Teile der Skulpturen auf immer verloren sind, ergeben sich für mich gestalterische Räume für eine heutige Interpretation und einen imaginären Dialog über die Jahrtausende hinweg. Mit der Behutsamkeit meiner zeichnerischen Mittel spüre ich den Verlusten, Brüchen, Verletzungen und der Tragik einer vergangenen Hochkultur nach. Der Wunsch, die Menschen mögen aus ihren Konflikten lernen, um in Frieden miteinander zu leben, erweist sich am Beginn des 21. Jahrhunderts als eine Illusion und steht doch als ewige Hoffnung.“

Auszug aus einem Text von Dieter Bock von Lennep

Herausgeber: Ernst-Rietschel-Kulturring e.V., Rietschelstr. 16, 01896 Pulsnitz, info@ernst-rietschel.com
www.ostsaechsische-kunsthalle.de, www.ernst-rietschel.com; Telefon 035955 42318

Titel: Amazonenschlacht, 2016, Handzeichnung, 70x100cm; Foto: Dieter Bock von Lennep, Griechenland